

und seiner Bestimmung nach völlig zurückgesetzt wird, folglich der ohnehin sehr gering abfallende Nutzen an Milch u. s. w., welcher hierbei noch immer zur Aushülfe des kleinern Bauernstandes dient, ganz wegfällt. Es ist also rathsam, daß dergleichen einer Gemeinde zum Genuß bestehende Grundstücke, wenn sie einmal als Gemeingut fortbestehen sollen, unter verantwortliche Aufsicht gestellt und aus irgend einem mäßig aufzubringenden Gemeindefond^{*)}, oder durch persönliche Hülfsleistung in der Reihenfolge sämtlicher Gemeindeglieder unterhalten werden. In einem Lande, wie in Deutschland, und zunächst in Sachsen, wo die Landwirthschaft in frühern und neuern Zeiten durch das mühsame Streben seiner Nation, sowohl durch seinen Productengewinn, als vorzüglich auch durch die industriöse Verarbeitung und den Betrieb oder Umtausch seiner Erzeugnisse, auch nicht minder durch die vorzügliche Haltung und ausgezeichnete Veredelung seiner Schäfereien, vor allen Nachbarstaaten die gedeichlichsten Fortschritte machte, der Kartoffel-^{**)} und Klee-
bau sehr schnell Wurzel faßte, und alle Versuche der neuern Fortschritte in der Landeskultur so trefflich gelangen und Unterstützung fanden, mußte noch immer eine auffallende Lücke in Verabsäumung der Gemeinweiden und natürlichen Wiesen bestehen, was doch auf's Ganze so viel Einfluß hat und in physischer und moralischer, wie in polizeilicher Hinsicht, von nicht zu berechnenden Folgen ist.

Die Nichtbeachtung der Kultur natürlicher Wiesen, sollte man glauben, stehe in manchen Gegenden vermöge ihrer Haltung fast in gleichem Verhältniß mit der der Gemeinweiden und hauptsächlich gegen die Kultur der übrigen Wirtschaftszweige in

^{*)} Durch Obstpflanzung und Beförderung des Obstbaues wäre ein Mittel erreicht, die Gemeindefassen nach und nach in Stand zu setzen, solche und andere gemeinnützige Unternehmungen zu fördern, wozu bei unbemittelten Gemeinden nicht leicht ein nachhaltenderer Fond aufzubringen sein möchte, da es in den meisten Gegenden des platten Landes an unbebauten, zu Obstpflanzungen schicklichen Plätzen nicht fehlen wird.

^{**)} In dem Dorfe Würschnitz zwischen Delsnitz und Adorf im Voigtlande, fand der Kartoffelbau sehr frühzeitig die erwünschteste Aufnahme, wohin Ende des 17. Jahrhunderts ein junger Landmann aus England Kartoffeln brachte, die er daselbst hatte kennen lernen und womit er sogleich in seinem Garten glückliche Versuche anstellte.